

**Abschließender Sachbericht zum Projekt Fairtrade Stadt IV**  
**Neue Akteure gewinnen – Aktivitäten sichtbar machen – Engagement sichern**



**Projektzeitraum:**

01.04.2015 - 31.12.2015

**Projekträger:**

Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V e.V.

**Mitarbeiterin:**

Sara Kokemüller: [fairtrade@rostock.de](mailto:fairtrade@rostock.de)

**Telefon: 0381-4902492**

## **Gliederung:**

### **1) Zusammenfassung und Einschätzung des Projektes**

### **2) Beschreibung der Maßnahmen**

- Gewinnung neuer Akteur\*innen
- Betreuung des Förderfonds
- World Fair Trade Day
- Bildungsreise nach Hamburg
- Broschüre: die Fairtrade-Stadt stellt sich vor
- Textilführer „ShoppingFAIRgnügen“
- Faires Café auf der Hanse Sail
- Faire Woche

### **3) Projektausblick 2016**

## **Anlagen:**

- Programmflyer der Fairen Woche
- Exemplar der Broschüre „Die Fairtrade-Stadt stellt sich vor“
- Exemplar des Textilguides: „ShoppingFAIRgnügen“
- Beispiele von Presseartikeln zum Projekt im Jahresverlauf

## 1. Zusammenfassung und Einschätzung des Projektes

Nach einem aktiven, fortwärtstreibenden ersten Jahr als Hauptstadt des Fairen Handels, war das Ziel des zweiten Jahres neue Zielgruppen anzusprechen, den Kreis der Akteur\*innen zum Thema Fairer Handel zu erweitern, bereits bestehende Kooperationen zu verstärken und den Fortbestand des Projektes - über den Zeitraum als Hauptstadt des Fairen Handels hinaus - zu sichern. Diesem ehrgeizigen Ziel entsprach auch die straffe Projekt- und Jahresplanung. Maßgeblich durch die Förderung der NUE konnte die Projektkoordination mit einer halben Stelle ausgestattet werden. Nur dadurch war es möglich, alle Projektziele zu verfolgen und sehr zufriedenstellend umzusetzen.

Erstmalig durchgeführt wurde eine eintägige Bildungsreise in die Fairtrade-Stadt Hamburg. Auf diesem Ausflug wurde bei einem Stadtspaziergang, einem Juwelierbesuch, einer Hafensrundfahrt und einem kulinarischen Wochenmarktbesuch deutlich, dass (nachhaltiger) Tourismus und Bildung zu Fairem Handel sich prima ergänzen.

Auf der Hanse Sail im August öffnete zum zweiten Mal inmitten des Trubels ein Faires Café mit integriertem Weltladen. Durch neue Partner\*innen gab es in diesem Jahr auch fair gehandeltes Softeis und ein interaktives Bildungsangebot „im Vorbeigehen“.

Die Faire Woche im September hatte mehr Angebote als je zuvor. Hier zeigte sich, dass die Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit der letzten Jahre deutliche Früchte trägt. Neue gastronomische Angebote sind ebenso dazugekommen wie themenübergreifende Formate oder Träger, die das Thema Fairer Handel mit ihrer eigenen Zielgruppe behandeln wollen.

Zwei neue Veröffentlichungen sind im Verlaufe des Jahres realisiert und beide in der Fairen Woche erstmals herausgegeben worden: Die Broschüre „Die Fairtrade-Stadt stellt sich vor“ und den Textilguide „ShoppingFAIRgnügen“.

Der bewährte Open FAIR Brunch lockte auch 2015 wieder viele Frühstück\*innen an die Tische. Besonders zum World Fair Trade Day: 120 Gäste genossen ein veganes, regionales und fair gehandeltes Buffet. Inhaltlich wurde es mit einer Aktion zur Kampagne „Mensch.Macht.Handel.Fair“ des Forums Fairer Handel, die zum Ziel hat deutsche Unternehmen für Verstöße gegen die Menschenrechte entlang der Lieferketten ihrer Produkte haftbar zu machen.

Neben diesen durch die NUE geförderten Maßnahmen sind eine Reihe anderer Aktivitäten gelaufen. In Kooperation mit der Fairtrade Uni, der Großmarkt GmbH, dem Landesinstitut für Umweltschutz, dem Umweltamt Rostock und anderen haben wir das Jahr mit vielfältigen Veranstaltungen rund um den Fairen Handel gefüllt.

Nach zwei Jahren als Hauptstadt des Fairen Handels und den großen Bemühungen aller Beteiligten diesen Zeitraum zu nutzen um das Projekt Fairtrade-Stadt in Rostock zu verankern, war es eine große Freude für alle am Projekt beteiligten, dass die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock für 2016 25.000€ für eine Koordinationsstelle des Projektes „Fairtrade-Stadt Rostock“ bereitgestellt hat.

## 2. Beschreibung der Maßnahmen

### Gewinnung neuer Akteur\*innen

Wie in den Beschreibungen zum Förderfond, zum Fairen Café auf der Hanse Sail und zur Fairen Woche noch weiter ausgeführt wird, ist es uns im letzten Jahr wie geplant gelungen neue Akteur\*innen im Rahmen der Fairtrade-Stadt zu gewinnen. Einige sicherlich langfristiger und stärker intrinsisch motiviert als andere, trotzdem ist es beachtlich, wie viele neue Kontakte in 2015 zu Stande gekommen sind, wie viele Einzelpersonen in den unterschiedlichen Einrichtungen und Projekten mit Aufwand und Engagement entweder Veranstaltungen konzipiert und umgesetzt haben oder unsere Anfragen unterstützt haben.



Leider ist der Erfolg bei den Rostocker Eigenbetrieben sowie Hotels und Gasstätten hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Trotz großer Bemühungen konnten wir bisher noch nicht richtig den „Fuß in die Tür“ bekommen und Verbündete finden, die für das Thema offen sind. Trotzdem gab es auch in diesem Jahr wieder einen kleinen Anstieg bei den gastronomischen Einrichtungen die fair gehandelte Produkte verwenden und anbieten. Es wird Aufgabe der Koordination des Projektes in 2016 sein zu bewerten ob und wie dahingehend weitergearbeitet werden soll.

### Betreuung des Förderfonds

Durch die Mittel des Förderfonds der Fairtrade-Stadt konnten wie erhofft Gruppen und Initiativen zur Durchführung eigener Aktionen und Veranstaltungen aktiviert werden.

Insgesamt 6 Aktionen und Veranstaltungen von 5 verschiedenen Gruppen und Trägern konnten finanziert und dadurch realisiert werden. 3 waren Teil der Fairen Woche. Dies waren die Aktion „Tausch dein T-Shirt“ der Aktionsgruppe der Fairtrade-University Rostock, ein Faires Frühstück des Frauenbildungszentrums zum Thema „Frauen im fairen Handel“ und der „Cycle it Up!“ Nachmittag des Upcycling Ateliers.



Im Verlauf des Jahres wurde weiterhin ein fair gehandeltes Catering und ein Info-Roll Up zu Fairem Handel bei einer Ausstellungseröffnung des Upcycling Ateliers kofinanziert. Die Werkstattschule führte an einem „Tag der Begegnung“ einen „fairen“ Kochkurs durch. Internationale Schüler\*innen setzten sich erst inhaltlich mit dem Thema Fairer Handel auseinander, dann wurde mit fair gehandelten Produkten ein internationales Buffet für den Rest der Schule vorbereitet. Das Rostocker Freizeitzentrum ließ seine jugendlichen Multiplikator\*innen für das Sommerprojekt „Kinderstadt“ zum Thema Fairer Handel weiterbilden. Diese konzipierten dann fünf Workshops die mit den Teilnehmenden der „Kinderstadt“ durchgeführt wurden. Am Beispiel von Textilien, Bällen, Schokolade, Fairtrade-Lebensmitteln aus dem Supermarkt und fair gehandelten Säften wurde den Kindern spielerisch und interaktiv verdeutlicht, was Fairer Handel bedeutet und wie sie diesen im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten unterstützen können.



Der Fond enthält immer noch Geld und kann im nächsten Jahr weiterhin genutzt werden um Projekte anzuregen und umzusetzen. Durch Partner der Fairtrade-Stadt Rostock wie die IHK oder den Einzelhandelsverband, sind die Chancen gut, den Förderfond langfristig aufrecht zu erhalten.

## Bildungsreise nach Hamburg

Das Ziel der Bildungsreise im Juli war es, mit Mitgliedern der Steuerungsgruppe, Angestellten der Stadtverwaltung und bereits engagierten Einzelpersonen mal frischen Wind für die eigenen Pläne zu schnappen.

Leider konnte – trotz Verschiebung des Termins – aus der Steuerungsgruppe niemand teilnehmen, auch aus der Stadtverwaltung ließ sich letztlich niemand motivieren.

Letztlich nahmen dadurch aber 15 Personen teil, die bisher noch keine Berührungen mit dem Thema Fairer Handel hatten.

So war der Besuch des Nord-Süd Kontors in Hamburg besonders spannend – die Mitarbeiter\*innen vor Ort haben sehr spontan reagiert und sich Zeit genommen die Grundzüge des Fairen Handels zu erklären. Auf dem Stadtpaziergang durch Hamburg stellte die Fairtrade-Stadt-Koordinatorin Katja Tauchnitz uns vor, was im Hamburger Projekt so los ist. Die Teilnehmenden wollten dabei immer im Nachgang wissen, was es denn in Rostock so alles gibt.



Die Alternative Hafenerundfahrt „Von Schatzkisten und Pfeffersäcken“ durch die Speicherstadt und den Überseehafen thematisierte Hamburgs Handel mit den Entwicklungsländern am Beispiel von Kaffee, Teppichen, Autos, Bananen und Schrott.

Die Mischung aus Erlebnisreise und Bildungsinhalten kam bei den Teilnehmenden gut an – das Feedback war sehr positiv.



## Faires Café und Weltladen auf der Hanse Sail

Im August boten wir zum zweiten Mal mit dem „Fairen Café auf der Hanse Sail“ eine Erholungs-oase im Trubel dieses Großevents an.

Wie im letzten Jahr wurde im großen Kuppelzelt ein Pop-Up Weltladen eröffnet. Direkt angrenzend richteten der Gastronom Carsten Loll und die Firma Darboven erneut ein ansprechendes Café mit großem Tresen und Sitzmöglichkeiten ein. Hier gab es fairen Kaffee, Kakao und Tee, dazu regionale Säfte und Wasser. Die Organisatoren der Hanse Sail sorgten für ein vielfältiges Kulturprogramm auf einer kleinen Bühne vor dem Zelt.



Zwei neue Projektpartner\*innen konnten in diesem Jahr gewonnen werden: Die „Eiswerkstatt“ bot an ihrem Stand auf dem Areal des „Fairen Cafés“ Schokoladen- und Joghurt-Mango Softeis an - beides mit Zutaten aus Fairem Handel.



„Bildung in Bewegung“ war mit einem Weltverteilungsspiel vor Ort. Auf einer großen Weltkarte direkt neben dem Fairen Café versuchten sich Besucher\*innen an der „richtigen“ Aufteilung von Rohstoffen, Geld, Menschen etc. auf den Kontinenten. So wurde das Thema der ungerechten Verteilung von Ressourcen auf spielerische Art und Weise angesprochen. Der überaus rege Zuspruch und die intensiven Diskussionen zu diesem Angebot waren eine tolle inhaltliche Ergänzung zum Angebot des Weltladens und des Cafés.



Mit dem historischen Dampfer „Kieler Sprotte“ als Partner konnten wir in diesem Jahr sehr erfolgreich eine „Faire Kaffeefahrt“ umsetzen. Als Angebot der Hanse Sail stand diese im regulären Katalog und war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Mit 60 Gästen wurde auf der Ausfahrt nach Warnemünde erst fairer Kaffee getrunken und leckerer Kuchen vom regionalen Bio-Bäcker verspeist. Danach füllten die Gäste in Kleingruppen ein Kaffee-Quiz aus. Die Fragen drehten sich rund um das Thema Fairer Handel am Beispiel des Kaffees. „Kurzweilig, lecker und informativ“ war das Feedback der Gäste. Ein Format, das auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren der Hanse Sail lief auch in diesem Jahr überwiegend sehr gut. Das Hanse-Sail-Büro unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit. So bekam das Faire Zelt eine extra Ausschilderung, der Nachbau des Traditionseglers „Nao Victoria“ wurde als potentieller Publikumsmagnet extra am Liegeplatz vor dem Fairen Café vertäut und lud zum „Open-Ship“ ein.



Rostock richtet 2018 die internationalen Hansetage aus. Dabei wird das Thema Fairer Handel übergreifend für alle Hansestädte als wichtiges Thema behandelt. Die Rostocker Hanse Sail will ihre bisherige Vorreiterrolle gerne weiter stärken und ist mit uns im Gespräch, wie das Engagement zum Fairen Handel weiter gestaltet und ausgebaut werden kann.

Wir sehen das als Chance, ein drittes „Faires Café“ auf der Hanse Sail in 2016 noch konsequenter fair und nachhaltig zu gestalten und neue Projektpartner auf das Areal zu holen. Verbesserungswürdig ist für die folgenden Jahre aber in jedem Fall das gastronomische Angebot. In diesem Jahr ist Carsten Loll hier weit hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Unsere Ansprüche dahingehend sowie den Wunsch nach neuen, inhaltlich passenden Projektpartnern wurden in einem ersten Planungstreffen für 2016 bereits deutlich gemacht.

### **Broschüre „Die Fairtrade-Stadt stellt sich vor“**

Wie im Abschlussbericht zum Projekt Fairtrade Stadt III „Fairer Handel auf der Hanse Sail und Faire Woche“ beschrieben, eröffneten wir Anfang April erfolgreich die Ausstellung „Die Fairtrade-Stadt stellt sich vor“. Seit Eröffnung ist sie bereits an 11 Stationen im gesamten Stadtgebiet zu sehen gewesen. Orte wie das Einkaufszentrum „Kröpeliner-Tor-Center“, das Hotel Sportforum, das Rostocker Freizeitzentrum oder die Universität waren dabei besonders geeignet um viele Menschen zu erreichen, die dabei vermutlich wirklich einen ersten Kontakt mit dem Thema Fairer Handel erhielten. Auch in 2016 wird die Ausstellung weiter touren. Die ersten Termine sind bereits in Planung.

Wie geplant erstellten wir bis September 2015 die Broschüre zur Ausstellung. Anschaulich, mit vielen Bildern und kurzen, prägnanten Texten gibt sie einen guten Überblick über das Projekt und die Ziele der Fairtrade-Stadt Rostock. Gleichzeitig ermutigt Sie dazu, sich selbst einzubringen und lokal für Fairen Handel zu engagieren.

Die Broschüre ist in einer Auflage von 800 Stück erschienen. Sie wird seit Ihrem Erscheinen immer begleitend zur Ausstellung ausgeteilt und wurde an Projektpartner\*innen, Akteur\*innen und an Anlaufstellen für Tourist\*innen verteilt.

### **Textilführer „ShoppingFAIRgnügen“**

Nachdem 2014 vor allem fair gehandelte Lebensmittel im Fokus unserer Informationsarbeit standen, haben wir 2015 Kleidung und Textilien als wichtiges Produktfeld stärker in den Blick genommen. Nach umfangreicher Vorrecherche während der Laufzeit des Projektes Fairtrade Stadt III ist Rostocks erster Guide für fair gehandelte und nachhaltig produzierte Mode als ein praktischer Einkaufsberater im Hosentaschenformat entstanden. Die erste Auflage ist bereits vergriffen.



Lanciert wurde dieser während der Fairen Woche mit einer Modenschau im Einkaufszentrum „Rostocker Hof“. Da diese Örtlichkeit für eine Faire-Mode-Messe nicht geeignet war, entschieden wir uns für ein „Edutainment-Format“ - eine Modenschau mit Infoblöcken.

Die NDR Journalistin Cornelia Helms moderierte die Veranstaltung und stellte während der Infoblöcke den Textilguide“ vor. In kurzen Interviews mit Sara Kokemüller (Kordinatorin des Projektes) beleuchtete sie die Hintergründe

der Textilproduktion und erklärte den Zuschauer\*innen anschaulich auf welche Siegel und Zertifikate sie beim Einkauf achten können.

Die Modenschau organisierte der Besitzer des Textilgeschäfts „Modemollekt v 18“ der die neue Herbst/Winter Kollektion der Marke „Armed Angels“ von 6 Models auf dem Laufsteg präsentieren ließ.

Zusätzliches Highlight war in der Mitte der Veranstaltung der Auftritt von Engagierten im Fairen Handel sowie einer Repräsentantin des Outdoor-Ladens „Nordcamp“. Hierbei wurde keine Streetwear und Fashion vorgeführt, sondern Regen- und Skijacken, fair gehandelte Rosen und Accessoires wie Schuhe, Taschen, Halstücher und ein „Fair-Phone“. Besonders gelungen war dabei, dass diese „Models“ jeweils ein Statement dazu abgaben, was sie vorführen und was das „faire“ daran ist.



Vor und nach der Veranstaltung war ein Informationstisch aufgebaut, wir suchten das Gespräch mit Besucher\*innen und verteilten den Textilguide.

Alle im Textilguide gelisteten Geschäften bekamen Exemplare, er kann über unsere Homepage kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden. Die erste Auflage von 800 Stück ist bereits so gut wie vergriffen. Eine Neuauflage ist geplant.

Das Thema Textilien wurde über den Guide hinaus in der Fairen Woche mehrfach aufgegriffen.



## Faire Woche

In diesem Jahr haben sich besonders viele neue Akteur\*innen ins Programm eingebracht. Insgesamt fanden 23 Aktionen und Veranstaltungen statt.

Dabei waren unterschiedliche Formate – von Angeboten „im Vorbeigehen“, wie Verkostungen und die Modenschau, über die inhaltliche Auseinandersetzung in Workshops und Seminaren bis hin zu Mitmachangeboten, wie ein Kochkurs oder das Upcycling von Textilien. Ein Höhepunkt war zweifelsohne die Ausrichtung der bundesweiten Preisverleihung „Hauptstadt des Fairen Handels“ und der Konferenz „Die EU und Ihre Strategie zum Fairen Handel“ gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.



Der inhaltliche Schwerpunkt der Fairen Woche lag in diesem Jahr auf dem Thema „Textilien“. Wie bereits beschrieben, konnten wir im Rahmen einer Modenschau den Rostocker Guide für faire und sozialverträglich produzierte Mode herausgegeben. Passend dazu wurden T-Shirts getauscht, Kellerfunde zur neuen Lieblingsklamotte upgecycelt und die Produktionsbedingungen von Outdoor-Bekleidung untersucht.



Viele Veranstaltungen zeigten die Verbindungen zwischen Fairem Handel und anderen gesellschaftsrelevanten Themen. Zum Beispiel beim Kochkurs „Vegan und Fair“, auf dem regionalen und fairen Markt oder beim (Park)Taschencafé zum Thema Klimawandel und Fairer Handel.



Hauptveranstaltung der Fairen Woche war die Preisverleihung „Hauptstadt des Fairen Handels“ im Kurhaus in Warnemünde. Als Gastgeberin richtete die Hansestadt Rostock mit unserem Projekt als Partnerin diesen aufregenden Tag aus. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellten sich 10 Akteur\*innen der Fairtrade-Stadt Rostock vor und das Forum Fairer Handel war mit der Unterschriftenaktion „Mensch.Macht.Handel.Fair“ vor Ort. Nach der Preisvergabe konnten Gäste der Veranstaltung und weitere externe Interessierte die Multivisionsshow „Die Anden“ des Journalist\*innen-Duos LobOlmo genießen.



Unsere gute Öffentlichkeitsarbeit aus dem letzten Jahr konnten wir weiterführen. Citylight-Plakate, Programmflyer, Poster und Handzettel, Aktionspostkarten und Artikel in den lokalen Medien sind gut aufgenommen worden und wurden noch frühzeitiger lanciert. Die Teilnahmezahlen waren als Ergebnis zufriedenstellender als im letzten Jahr. Auch haben mehr Akteur\*innen eigene Aktionen angeboten, die von der Koordination nur begleitet und beworben wurden.



Schlussfolgernd gilt für das kommende Jahr, weitere Akteur\*innen zu gewinnen, neue und interaktive Veranstaltungsformate zu finden sowie die Öffentlichkeitsarbeit in der Form fortzusetzen.

## Weitere Aktivitäten

Anlässlich des WFT am 09.05.2015 war geplant im Rahmen des Open Fair Brunch am 10.05.2015 einen inhaltlichen Input in künstlerischer Form stattfinden zu lassen. Da die Kampagne „Mensch. Macht. Handel. Fair“ des Forums Fairer Handel zu dem Zeitpunkt in vollem Gange war, führten einige Engagierte aus dem Umfeld des Open Fair die Straßentheateraktion „Tatorte“ der Kampagne durch und sammelten mit großem Erfolg Unterschriften. Im Anschluss gab es ein Konzert einer Rostocker Band. Die geplanten Kosten für eine eingeladene Referentin sind entfallen, da diese leider in den Bahnstreik geriet und kurzfristig absagen musste.



Im November luden unter dem Motto „Schon fairabredet?“ die Heinrich-Böll-Stiftung, der AStA, die FairTradeStadt und Soziale Bildung zu einem Fairen Nachmittag mit Mitmachzirkus, einer Fair Show, Klamottenklinik, Quiz, Upcycling-Atelier und einem Weltladen-Café ein. Inhaltlich wurde es bei Impulsen und Gesprächen, unter anderem zu den Überschriften „Teuer, öko, rar? Was geht in der fairen Mode?“ und „Fairphone & Co. – Was steckt dahinter?“



Weitere kleine Aktionen wie das Apfel-Mango-Saft Quiz während der „Erlebe deinen Markt“-Tage im Mai oder die Osterhasenchallenge in der Einkaufsstraße „Kröpi“ sorgten für viele, neue Kontakte.

### **3. Projektausblick 2016**

Das Ende des Projektes Fairtrade-Stadt IV markiert gleichzeitig eine Veränderung im Gesamtprojekt Fairtrade-Stadt Rostock. Die bisherigen Projektabschnitte waren stets davon geprägt, bestimmte Ziele zu erreichen. Im ersten Schritt ging es darum, den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu erlangen. Kurz danach stand die Beteiligung am Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ im Fokus, mit dem überraschenden Erfolg im September 2013. In der zweijährigen „Amtszeit“ als Hauptstadt galt es die erhöhte Aufmerksamkeit sowie das Preisgeld zu nutzen, um die Fairtrade-Stadt Rostock als dauerhaftes Projekt in der Stadtgesellschaft zu verankern. Dafür sollten möglichst viele Akteur\*innen auf unterschiedlichen Ebenen für die Thematik Fairer Handel sensibilisiert und zu eigenem Handeln aktiviert werden. Ohne Zweifel war der Hauptstadt-Titel ein starker externer Anreiz für die Stadtverwaltung sowie Partner\*innen in der Wirtschaft, sich zu engagieren. So hat das Projekt „Fairtrade-Stadt Rostock“ einen starken, energetischen Start gehabt.

Mit der Weitergabe des Titels „Hauptstadt des Fairen Handels“ an Saarbrücken ist ein neuralgischer Punkt erreicht. Jetzt gilt es, die Aufmerksamkeit und das Engagement der Beteiligten aufrecht zu erhalten und Projekte zu initialisieren, die den Stand der Fairtrade-Stadt auch ohne Hauptstadt-Titel weiter ausbauen.

Die Bereitstellung von städtischen Mitteln für die Weiterführung der Koordinationsstelle ist dafür eine gute Voraussetzung. Die Stelle wird ab 01.02.2016 von Kathlen Löpke besetzt. Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung, ihrem Engagement und neuen Ideen wird sie Bewährtes fortführen und frischen Wind in das Projekt tragen.